

den einschlag / er sol her sein / den Creuxpfennig in die lincke Hand nehmen / und für ein Schild gebrauchen / das Wachskerzlein in die rechte Hand / und als ein Schwerdt führen / und also untereinander Creuxschläge und streiche thun / so wird sich der Teuffel wol darvon machen müssen. Wie solches der Mörder gethan / sey der Teuffel von ihm gewichen / er aber ins ewige Leben eingegangen. *Ibidem ex Mariali.*

XXIII.

Von dem Gebet.

I. Wer anzubeten sey.

I.

Eusebius gedencet einer feinen Historien / das zu der zeit / da der HERR Christus im Jüdischen Land umbher gezogen / gepredigt / und Wunder gethan habe / ein Fürst der zu Edessa in Mesopotamia gewesen sey / mit namen Abgarus , derselbige / als er schwerlich franck gelegen / und grosse schmerzen an seinem Leibe gefühlet / sol er einen Brieff an den HERRN Christum geschrieben haben / darinnen er gar fleissig gebeten / er wolle sich nicht beschweren / zu ihm zu kommen / und ihm zu helfen / wie er denn gehört / daß Er andern Leuten geholffen habe im Jüdischen Lande.

I.  
Gebet unser  
Brieff zu  
Christo.

Auff solche Bitte sol ihm der HERR Christus wieder schriftlich beantwortet haben: Er könne zwar dismal selber nicht komen. Aber nach seiner Himmelfart wolle er ihme seiner Jünger einen senden / der ihm und den seinen helfen solte / und es setzet und erzehlet Eusebius beyder Brieffe Copen / die noch verhanden sind / und meldet das nach der Himmelfart Christi der Apostel Judas Thadæus gen Edessa kommen / und den francken Abgarum und viel andere gesund gemacht habe.

Können wir nun nicht persönlich zu Christo kommen / wie die zehen Aussätzigen / so sollen wir Ihme doch ein Briefflein durchs Gebet zuschicken / und unser noch und anliegen Ihme zu erkennen geben / und umb hülffe bitten. *Strigen. 2. p. Postill. Dom. 14. Trin.*

Companat.  
2.

2.

In Schlesien wird eine andächtige Bapstische Person beredet / Das wir mit Sie solle doch einmal zur Evangelischen Predigt mit gehen. *Das wir mit Gott selbst*

KKKKK iij

Da.